Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 114 (2000)

Heft: 2

Artikel: Den Wappenwilderern auf der Spur im Emmental

Autor: Christen, Hans Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745685

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den Wappenwilderern auf der Spur im Emmental

Hans Rudolf Christen

Das Emmental, bekannt für seine Wälder – nicht umsonst führt es eine Tanne in seinem Wappen – war und ist wahrscheinlich immer noch ein Land der Wilderer.

Im Gegensatz zum Jäger schiesst der Wilderer seinen Bock heimlich. Über die Herkunft desselben gibt er keine oder nur zweideutige Auskunft. Es soll ja der Eindruck entstehen, alles sei mit rechten Dingen zugegangen. Der Bock wird zubereitet und kommt dann schliesslich in die gute Stube. So auch das Produkt des Wappenwilderers, jedoch mit dem Unterschied, dass es hier dann hängen bleibt.

Im «Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch» konnten viele Fälle von Wappenwilderei, das heisst von usurpierten Wappen nachgewiesen werden. Die dafür verantwortlichen «Heraldiker» bleiben aus ersichtlichen Gründen meist anonym. lhre Methoden aber sind bekannt. Gängige Wappenbücher werden herbeigezogen. Sollte sich der gesuchte Name nicht finden lassen... kein Problem, man nimmt dann einen ähnlich klingenden. Das so «gefundene» Wappen – meist gehört es einem Adelsgeschlecht – wird tel quel übernommen oder es wird abgeändert.

Folgende Wappen aus dem Emmental sind unverändert übernommen worden, wenn von den Farben abgesehen wird (in Klammern das bestohlene Geschlecht):

Dubach	(Lombach, Patrizier von Bern)
Dürig	(von Düring, Niedersächsischer Uradel)
Hofer	(Hofer, Österreichisches Rittergeschlecht)
Ingold	(von Ringoltingen, Geadelte von Bern)
Lory	(Lary, Patrizier von Fribourg)
Ramseier	(von Ramstein, Freiherren aus dem Baselbiet)
Wälti	(Welti, von Zurzach)
Zürcher	(Stadt Zürich)

Bei den unveränderten und den leichtveränderten Wappen ist es relativ einfach die Vorlage aufzuspüren, vorausgesetzt der Name des heutigen Besitzers klinge an den alten an. Um auch diesen Verdachtsmoment auszuschalten, haben gewiefte «Heraldiker» x-beliebige Wappen gestohlen, eine Zuordnung ist dann schier unmöglich.

Im folgenden sind nur abgeänderte Wappen berücksichtigt, die mit einiger Sicherheit als Nachahmungen gelten können. Sie sind zusammen mit den Vorlagen im Bild festgehalten. Dazu folgende Erklärungen:

Unter den sechzig Wappen befindet sich ein Kommunalwappen (Nr. la).

Eine Verwandtschaft mit den Adelsgeschlechtern kann bei Hertig (Nr. 11) und Muralt (Nr. 19) nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redende Wappen können auch unabhängig einer Vorlage entstanden sein (Nr. 4: Baumgartner; Nr. 30: Zingg).

Manchmal führt nicht ein direkter Weg von der Vorlage zur Nachahmung. Bei Sommer (Nr. 27) und bei Weinmann (Nr. 28) ist als Zwischenstufe je eine Bernburger-Familie Sommer (†1917) und Wymann (†Anf. 17. Jh.) bezeugt.

Das neue Wappen kann gegenüber der Vorlage nur minimale Veränderungen aufweisen (Nr. 2, 3, 24, 28); es kann ins Spiegelbild versetzt worden sein (Nr. 29, teilw. auch Nr. 21); es kann auf einer Falschinterpretation beruhen (Nr. 5: der Löwe trägt einen nicht identifizierten Gegenstand, der sich in eine Keule und einen Stern verwandelt hat; Nr. 15: in der Heraldik wird der Ring eher dem Raben, der Stein dem Kranich zugeordnet, interessanterweise tragen hier beide beides); es kann verschlüsselt sein (die Kornähre von Nr. 20a ist der Helmzier von Nr. 20b entnommen).

Von den Nachahmungen weisen viele schon ein hohes Alter auf. Sie stammen von Schliffscheiben aus dem 18. Jh. (Nr. 2a, 14a, 17a, 18a, 26a) oder von Siegeln aus den Jahren 1830/40 (Nr. 13a, 23a, 24a). Das Alter von Nr. 1a muss in Frage gestellt werden.

Das Staatsarchiv Bern ist mit zwei Vorschlägen vertreten (Nr. 3a, 4a).

In einzelnen Fällen ist der Name des Wappenvermittlers bekannt (Nr. 7a, 8a, 20a, 21a, 22a). Vielleicht ist Entwerfer und Träger des Wappens Nr. 19a eine und dieselbe Person. Nr. 10a ist sehr wahrscheinlich anlässlich der Verleihung des Grafentitels „Heininger d'Eriswyl» geschaffen worden.

Zu einigen Wappen lieferte der Vermittler gleich noch eine unsinnige Erkärung mit, so z.B.: «Wappen des Tobias-Antonins Flückiger, Freibauer und Waldammann von Rüegsau, 1531» (Nr. 8a).

Die meisten Vorlagen stammen aus Wappenbüchern; der alte Siebmacher allein lieferte 15 Stück. Einigen müssen ältere Quellen zugrunde liegen, als die angegebenen (z.B. Nr. 17b, 18b). Nr. 9b kommt nicht aus einem Buche, sondern von einem Glasgemälde in der Dorfkirche Sumiswald.

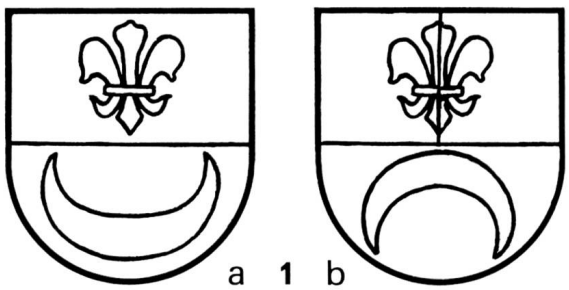
Was ist nun abschliessend zu sagen? Einerseits sind usurpierte Wappen für die zünftige Heraldik (fast) kein Thema, anderseits haben sie trotz ihres Makels volle Existenzberechtigung. Und noch eins: Ich freue mich jedesmal beim Aufdecken eines neuen Falls. Es bleibt noch viel Arbeit übrig, auch für Sie, denn Wappenwilderer haben nicht nur im Emmental ihr Revier, auch in den sogenannten besseren, städtischen Kreisen sind oder waren sie aktiv.

Résumé

Plusieurs cas d'armoiries copiées ou usurpées ont été révélés par l'Armorial des familles de l'Emmental (op. cit.). Les auteurs de ces vols, nommés pour l'occasion «les braconniers du blason» restent souvent dans l'anonymat; par contre leurs méthodes sont connues. Les armoriaux courants, par ex. le «Siebmacher» sont consultés. Si le nom recherché ne s'y trouve pas, on en prendra un à consonnance ressemblante. Le blason ainsi trouvé – il appartient dans la majorité des cas à une famille noble – sera repris inchangé (8 exemples) ou modifié (30 exemples dessinés avec la contrefaçon et son modèle). Les armoiries qui ont engendré des copies peuvent être identifiées à l'aide du nom de famille identique ou semblable à celui du nouveau porteur d'armes.

Inutile de dire que les geais parés de plumes de paon ne se rencontrent pas uniquement dans l'Emmental.

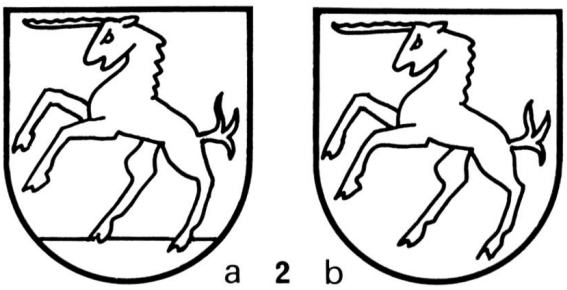
Nachahmung: Vorlage:



Arni, Gemeinde
Seit 1780
Emm. Wb. Nr. 1521

von Arln
Geadelte aus Deutschland
Siebmacher IV, 20

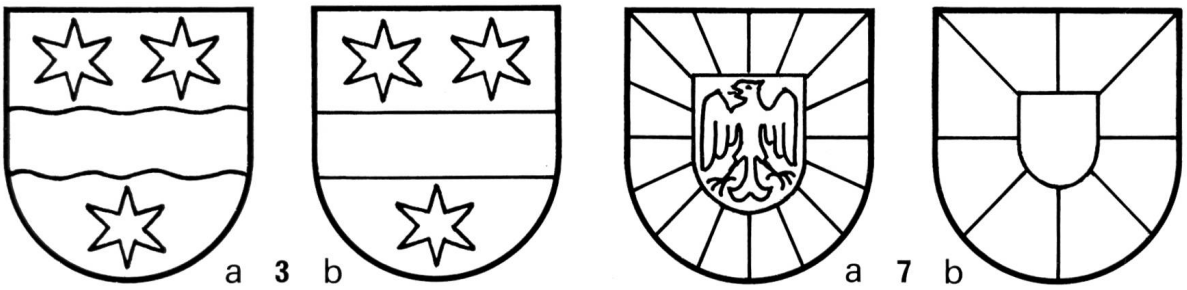
Nachahmung: Vorlage:



Augsburger
Schliffscheibe 1764
Emm. Wb. Nr. 48, 49

von Ougsburger
Patrizier von Bern, †1907
Wappenb. BB

Nachahmung: Vorlage: Nachahmung: Vorlage:



a **3** b

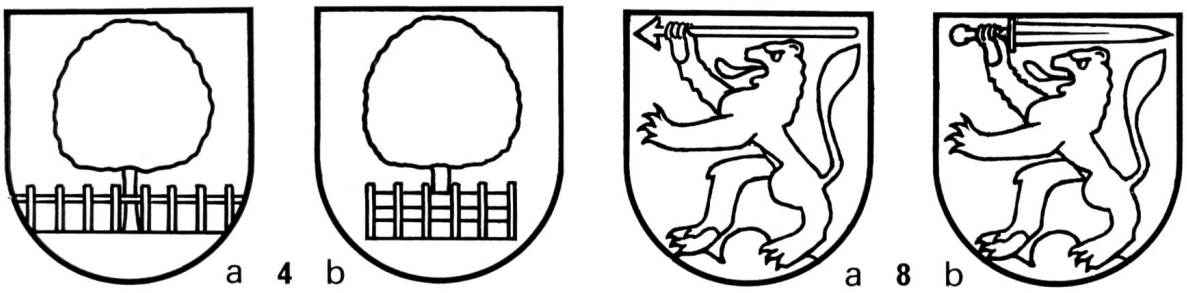
Bächler
Staatsarchiv Bern 1934
Emm. Wb. Nr. 59

Bechler/Pechler
von Nürnberg
Neubecker Lex. 75, 76

a **7** b

Ellenberger
Dinkelmann,
Busswil o.J.
Emm. Wb. Nr. 267

von Eller
Adel aus Rheinland-
Pfalz
Siebmacher II, 119
und V, 302



a **4** b

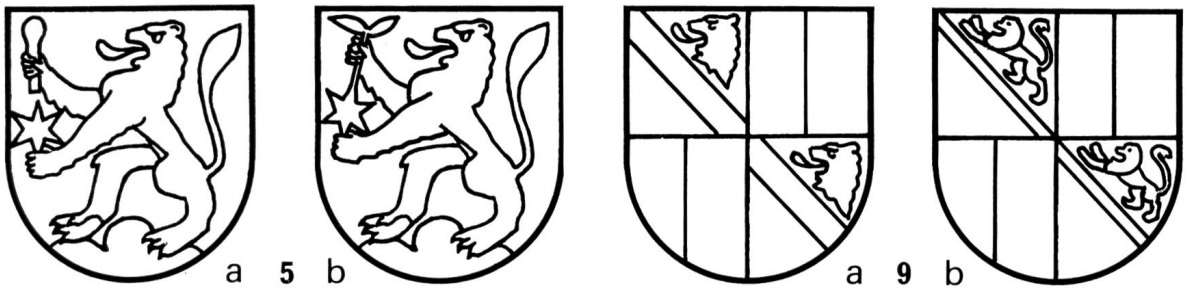
Baumgartner
Staatsarchiv Bern 1909
Emm. Wb. Nr. 83

von Baumgartner
Bürger von Strassburg
Siebmacher V, 232

a **8** b

Flückiger
K. Blau, Bern 1973
Emm. Wb. Nr. 303

Feichtinger
aus Deutschland?
Neubecker Lex. 232



a **5** b

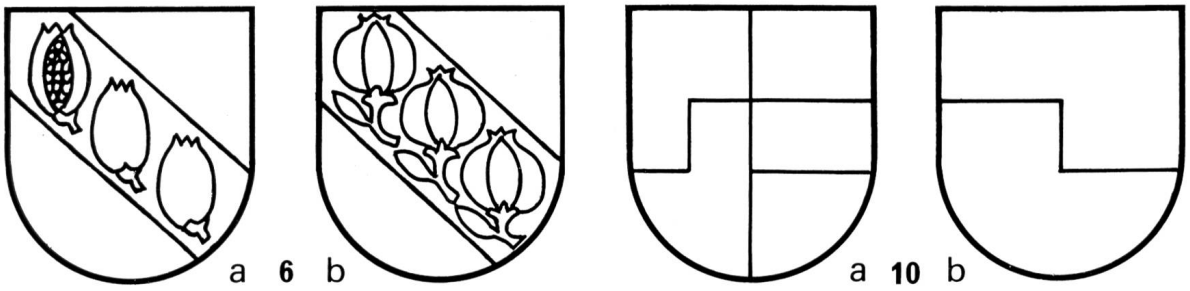
Beutler
1839/40
Emm. Wb. Nr. 104

Beutler
Adel von Regensburg
Siebmacher V, 221

a **9** b

Friedli
Fiechter, Huttwil
um 1800
Emm. Wb. Nr. 332

von Friedingen
Adel aus dem Hegau
Zeugin



a **6** b

Blunier
Gatschet, Bern um 1780
Emm. Wb. Nr. 142

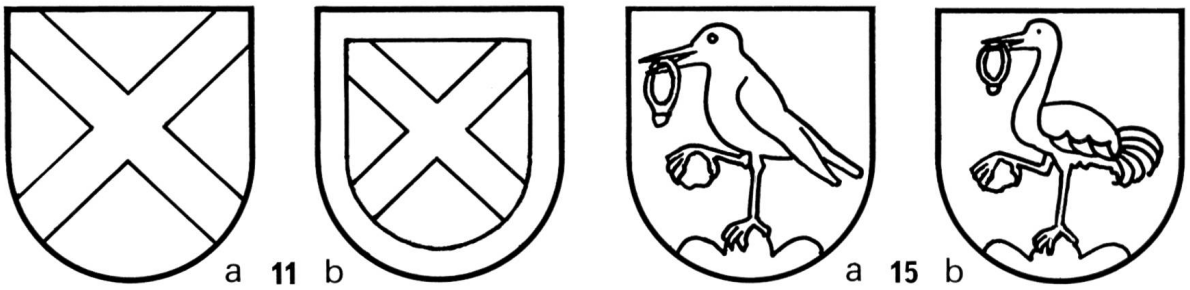
Blauner
Burger von Bern, †1864
Wappenb. BB

a **10** b

Heiniger
Neapel 1838
Emm. Wb. Nr. 502

von Eriswil
einheimischer
Dienstadel
HBLS

Nachahmung: Vorlage: Nachahmung: Vorlage:



a **11** b

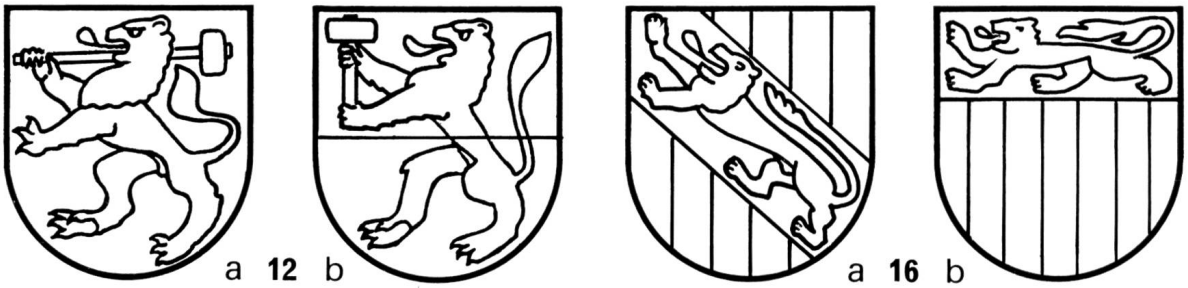
Hertig
1939
Emm. Wb. Nr. 517

Hertig
Geadelte aus Preussen
Rietstap

a **15** b

Kobel
1981
Emm. Wb. Nr. 687

Kobel
Adel aus Deutschland
Siebmacher Vz, 43



a **12** b

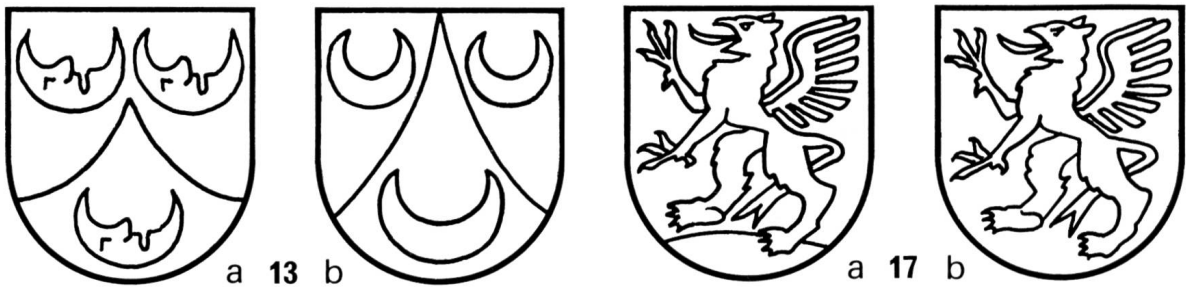
Hofer
20. Jh
Emm. Wb. Nr. 551

Hofer
aus Deutschland?
Neubecker Lex. 226

a **16** b

Loosli
1937
Emm. Wb. Nr. 812

Meyer von Loo
Dienstadel
von Lenzburg
Pusikan 55, Tf. 6



a **13** b

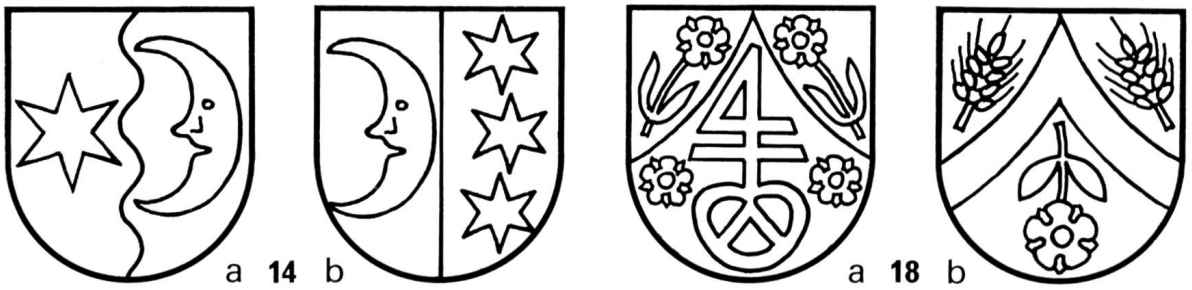
Hofer
Siegel 1830
Emm. Wb. Nr. 552

Hofer
aus der Oberpfalz
Siebmacher V, 83

a **17** b

Lüdi
Schliffscheibe 1782
Emm. Wb. Nr. 817

Lödl
aus der Steiermark
Neubecker Lex. 451



a **14** b

Hofmann
Schliffscheibe 1794
Emm. Wb. Nr. 561, 563

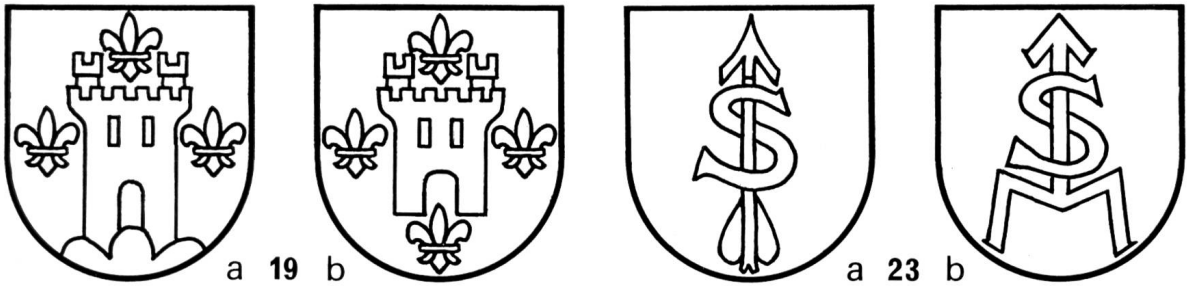
Hofmaenner
Geadelte aus
Deutschland
Siebmacher IV, 82

a **18** b

Maring
Schiffscheibe 1766
Emm. Wb. Nr. 847

de Maringh
Adel aus Lothringen
Siebm. Neuer, Lot. 50,
Tf. 33

Nachahmung: Vorlage: Nachahmung: Vorlage:



a **19** b

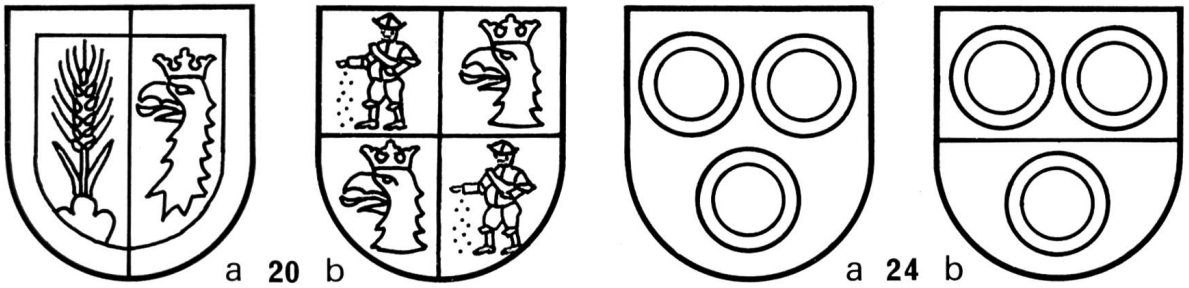
Muralt
A. Muralt, Bern 1976
Emm. Wb. Nr. 927

Muralto (von Muralt)
Adel von Locarno
HBLS

a **23** b

Schneider
Siegel 1840
Emm. Wb. Nr. 1180

Schneider
aus Franken
Siebmacher V, 107



a **20** b

Saam
Liebich, Einsiedeln
1975
Emm. Wb. Nr. 1085

Saamen
Grafen aus Oesterreich
Rietstap

a **24** b

Schönauer
Siegel 1830
Emm. Wb. Nr. 1187

von Schönau-Wehr
Uradel aus dem Elsass
Siebmacher I, 44

a **21** b

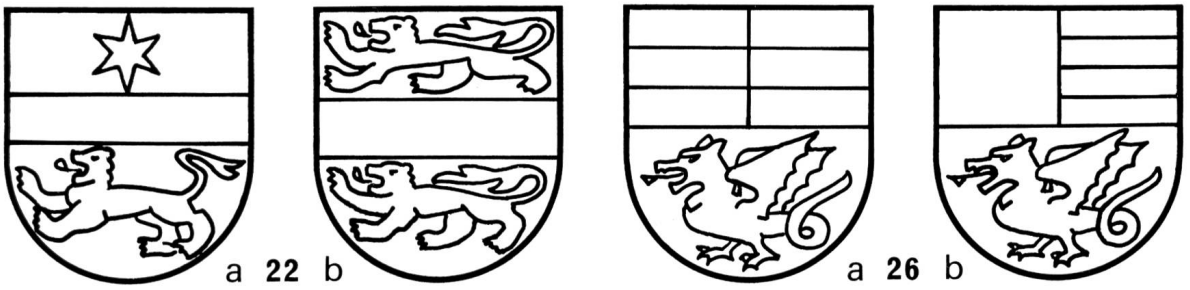
Schafroth
P. Beurret, Genève o. J.
Emm. Wb. Nr. 1114

von Schaffhurdt
Geadelte aus
Deutschland
Siebmacher IV, 169

a **25** b

Schürch
20. Jh.
Emm. Wb. Nr. 1212

Schürich/Scherrich
von Ueberlingen/
Biberach
Siebmacher V, 264
und 276



a **22** b

Schenk
J. Troxler, o. O. u. J.
Emm. Wb. Nr. 1143

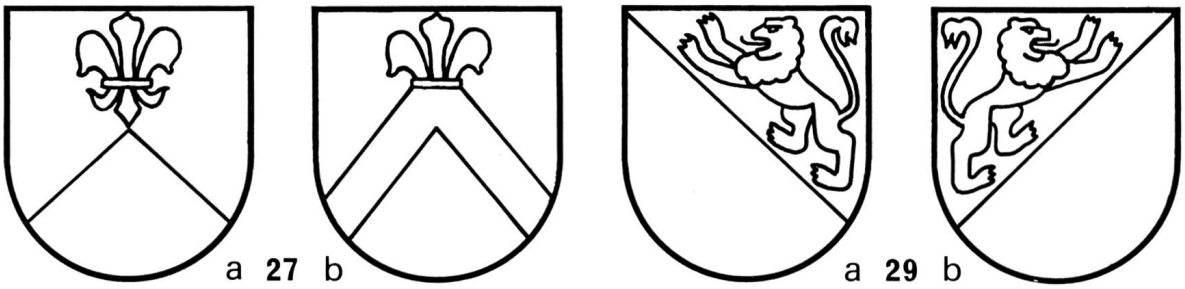
Schenk von
Stauffenberg
Uradel aus Schwaben
Siebmacher I, 115

a **26** b

Siegenthaler
Schliffscheibe 1786
Emm. Wb. Nr. 1243

von Siebenthal
von Saanen
HBLS

Nachahmung: Vorlage: Nachahmung: Vorlage:



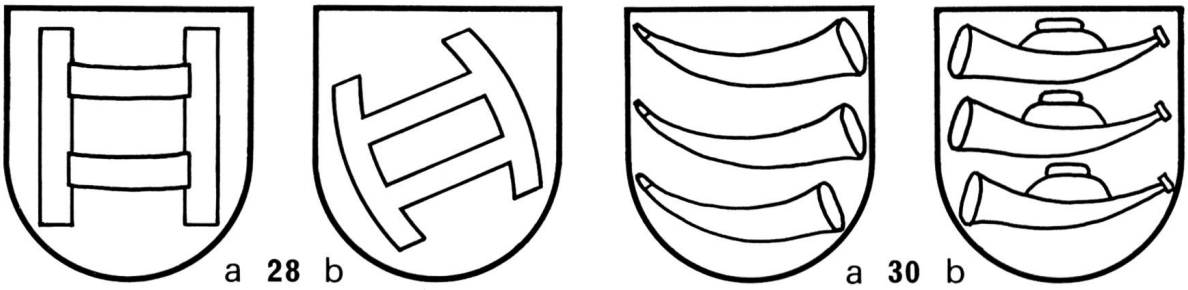
a **27** b a **29** b

Sommer
Gatschet, Bern um 1780
Emm. Wb. Nr. 1264

Zur Sunnen
Adel von Basel
Siebmacher V, 178

Widmer
20. Jh.
Emm. Wb. Nr. 1436

Widmer
Bürger von Zürich
HBLS



a **28** b a **30** b

Weinmann
1986
Emm. Wb. Nr. 1417

von Weinheim
aus Schwaben
Siebmacher III, 116

Zingg
Anf. 20. Jh.
Emm. Wb. Nr. 1496

Zingg
von Einsiedeln
HBLS

Literatur mit den verwendeten Abkürzungen

Emm. Wb. Christen, Hans Rudolf: Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch, 1998

HBLS Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 1918–34

Neubecker Lex. Neubecker, Ottfried: Grosses Wappen-Bilder-Lexikon, 1985

Pusikan Pusikan: Die Helden von Sempach, 1886

Rietstap Rietstap, J.-B.: Armorial général, 1884

Siebmacher Siebmacher, Johann: Wappen-Buch, 1701/05. Nachdruck 1975

Siebm. Neuer Der Neue Siebmacher, 1854 f.

Wappenb. BB Wappenbuch der burgerl. Geschlechter der Stadt Bern, 1932

Zeugin Zeugin, Gottfried: Mit fremden Federn geschmückt. In: Der Schweizer Familienforscher 23, 1956

Anschrift des Autors: Hans Rudolf Christen
Steingrubenweg 64
CH-4125 Riehen